

gleich nothwendig erscheinen lässt. Freilich wird aus der Beschreibung von *Empis filata* Lw. nicht ersichtlich, ob der Penis auch so weit nach aufwärts reicht, als es bei unserer Art der Fall ist. Uebrigens sollen bei *Empis filata* Lw. alle Metatarsen einfach sein; die Flügel des Männchens werden hyalin genannt und sollen ein schwarzes Stigma besitzen, was Alles bei unserer Art nicht der Fall ist.

Von den übrigen in Betracht zu ziehenden Arten haben *Empis prodromus* Lw., *chiotera* Meig., *sicula* Lw. und *serotina* Lw. einen bedeckten Penis, *Empis hystrix* Lw. besitzt einen äusserst lang- und grobhaarigen Thoraxrücken, *Empis dasyprocta* Lw. allseits behaarte „Lamellen“ der männlichen Haltzange. *Empis tenuipes* Lw. und *Empis ardesiaca* Meig. sind beide nur im weiblichen Geschlechte bekannt; erstere hat bleiche Cilien an den Flügelschüppchen und kann schon deshalb nicht mit unserer Art identificirt werden; von letzterer ist nicht gewiss, ob sie zu den schwarz- oder hellschwingerigen Arten gehöre; überdies stammt sie aus Portugal und soll am Thoraxrücken helle, schmutzig weissliche Behaarung zeigen.

Nach Schiner's Fauna austriaca I. wird man in der analytischen Tabelle pag. 106 auf *Empis florisomna* Lw. gelangen. Diese Art gehört aber zu jenen mit *Empis chiotera* Meig. verwandten Arten, welche wohl schwarze Schwinger, dabei aber auch schwarze Behaarung am Hinterleibe besitzen.

## Neue, europäische, durch Zucht erlangte Torymiden.

Beschrieben von Fritz A. Wachtl in Wien.

### I. *Torymus inulae* n. sp. ♂ ♀

Körper ziemlich gedrungen, glänzend, beim ♀ grösstentheils violett, beim ♂ vorherrschend blaugrün gefärbt. Kopf bei beiden Geschlechtern dunkel violett; Mund rothgelb. Fühler schwarz, beim ♀ der Schaft rothgelb; das Wendeglied etwas kürzer als das Ringel sammt dem ersten Geisselgliede; das Ringel ziemlich gross, so lang als an der Spitze dick und halb so lang als das erste Geisselglied; die Geisselglieder abgestutzt, verkehrt kegelförmig, gegen die Keule allmählig aber nur wenig an Dicke zunehmend, die ersten drei Glieder, von denen das erste am längsten ist, länger als dick,

die folgenden ebenso lang als dick; die Keule mässig gross, deutlich dreiringelig und etwas kürzer als die drei letzten Geisselglieder zusammengenommen. Thorax beim ♀ schön violett, beim ♂ blaugrün, stellenweise mit violetter Schimmer. Pronotum fein querrunzelig; Mesonotum und Scutellum mit grösseren grubchenartigen Vertiefungen und dazwischen mit feiner, lederartiger Sculptur, welche in gewisser Richtung querrunzelig erscheint, letzteres mit zerstreuten, gelblichen Härchen besetzt, welche gegen die Spitze zu dichter stehen; Metanotum mit feiner, schuppenartiger Sculptur. Flügel glashell, mit rothgelber Wurzel. Beine bei beiden Geschlechtern lebhaft rothgelb, mit bräunlichschwarzen Klauengliedern; beim ♂ die Hinterschenkel aussen schwach grün angelaufen, die Hintertibien in der Mitte etwas gebräunt. Beim ♀ die Hüften der Vorder- und Mittelbeine rothgelb, die der letzteren an der Basis, sowie die Hüften der Hinterbeine blaugrün mit violetter Schimmer; beim ♂ die Hüften sämmtlicher Beine, mit Ausnahme der äussersten Spitzen, grün. Der längere Sporn der Hintertibien reicht genau bis zur Mitte des Metatarsus. Abdomen äusserst fein schuppenartig sculptirt; beim ♀ die Oberseite mit Ausnahme der grünen Spitze und eines erzgrünen Fleckens auf der Mitte des 2. und 3. Segmentes lebhaft violett; beim ♂ blaugrün mit violett schimmernder Basis, die Hinterhälfte erzgrün. Der 1·8—2·1 mm lange Legebohrer des ♀ ist so lang als der Hinterleib mit  $\frac{1}{2}$  oder  $\frac{2}{3}$  des Thorax.

Körperlänge des ♀ 2·4—3 mm (excl. Bohrer), des ♂ 1·5—1·8 mm.

Diese Art steht dem *Torymus juniperi* L., noch mehr aber dem *T. sapphyrinus* Fonsc. nahe, unterscheidet sich jedoch von beiden theils durch verschiedene plastische, theils durch Farbenmerkmale; in letzterer Beziehung namentlich durch die Färbung der Beine.

Ich erzog einmal, im Sommer, von diesem Torymiden zwei Pärchen aus den sehr hübschen Gallen der *Diplosis subterranea* Frfld., welche sich an Seitentrieben auf dem Wurzelhalse von *Inula ensifolia* L., in Wiens Umgebung finden.